

MAZ, Brandenburger Kurier, 28./29. Mai 2014, S. 11

11

**Rasende Reporter im Autohaus**

Was macht ein Kfz-Mechatroniker? Dustin Wiznerowicz (r.) und Fabian Müller von der Oberschule Nord haben diese Frage in einem radioähnlichen Interview, das sie mit dem Mitarbeiter eines Autohauses führten, mustergültig gelöst. Die beiden 15 Jahre alten Brandenburger erhielten dafür

gestern im Industriemuseum den dritten Preis eines Berufsorientierungsprojektes des Berliner Büros Blau. Dessen Ziel ist es, Schülern Kontakte zu Unternehmen zu ermöglichen. Seit 2007 gibt es das von Land und EU geförderte Projekt, an dem bisher 1700 Schülerinnen teilgenommen haben. Seit

vorigem Jahr werden die besten Beiträge ausgezeichnet. „Nehmt Eure Zukunft in die Hand und geht auf Unternehmen zu“, ermutigte Frank Baumann vom Büro Blau die Schüler während des Festaktes. Die Gewinner kommen von einer Oberschule in Hoppegarten. FOTO: J. STEINER **Seite 15**

MAZ, Brandenburger Kurier, 28./29. Mai 2014, S. 15

Traumberufe beleuchtet im Radioformat

Oberschüler interviewen Vertreter verschiedener Berufssparten und ergattern damit Preise

Von Marion von Imhoff

Brandenburg/H. – Was ist ein Traumberuf und was zeichnet ihn aus? Dieser Frage sind in den vergangenen Monaten landesweit 425 Jugendliche von 16 Schulen in dem Projekt „YouWiPod“ nachgegangen und haben Interviews mit Vertretern dieser Berufe geführt. Gestern zeichnete das auf Kommunikation zwischen Jugendlichen und Unternehmen spezialisierte Berliner Büro Blau in einem Abschlussfestakt im Brandenburger Industriemuseum die besten vier Interviews aus.

Die radioähnlichen Beiträge haben zum Ziel, eine Berufssparte in Kurzform vorzustellen. Gesendet wurden die Gewinnerbeiträge gestern Nachmittag auf Radio Fritz. Fabian Müller und Dustin Wiznerowicz aus Brandenburg gewannen den dritten Preis. Die beiden Schüler der Oberschule Nord widmeten ihren Beitrag dem Beruf des Mechatronikers und hatten dazu einen Mitarbeiter der Mercedes-Autohaus Jürgens interviewt, der dort für die Lehrlingsausbildung zuständig ist.

Deutschlandweit gibt es nach Angaben des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe 65 800 künftige Kfz-Mechatroniker, die derzeit die Ausbildung durchlaufen, wie Sprecherin Claudia Weiler auf MAZ-Anfrage mitteilte. Auch das ist ein spannendes Ergebnis des Berufsorientierungsprojektes „Traumberufe zum Anhören“. Es sind Jobs, die in Deutschland zigtausende Menschen ausüben, die die Jugendlichen vorstellten, wie den des Friseurs. Bundesweit gibt es immerhin 190 923 Beschäftigte im Friseurhandwerk.

Den ersten Platz gewannen Konstantin Brühl und Paul Volkmer von der Lenné-Oberschule in Hop-



Genau hinschauen muss jeder, ob der Wunschjob der richtige ist, etwa in der Kfz-Branche.

FOTO: JULIAN STÄHLE

pegarten mit ihrer Vorstellung des Berufes des Facharbeiters für Lagerlogistik. Jury-Mitglied Momo Falthäuser, Redakteurin bei Radio Fritz, lobte die „ganz tolle Gesprächspartnerin“, die die beiden Schüler gefunden hatten, und die anschauliche Sprache des Interviews. „Ich hatte bisher keine Ahnung von diesem Beruf, aber es sind Bilder im Kopf entstanden, von drei Gebäuden auf einem Industriegelände, hin und her flitzenden Kartons und Azubis, die abends tot von der anstrengenden Arbeit ins Bett fallen“.

Auch der zweite Preis ging an die Lenné-Oberschule in Hoppegarten: Ann-Cathrin Jänicke und Paulina Manz hatten kurzerhand

YouWiPod

Das Berliner Büro Blau entwickelte ein Unterrichtsangebot und bietet den Schülern die Technik an, um Radiointerviews zu führen. Der Name bezieht sich auf **You** für Jugendliche **Wi** für Wirtschaft und **Pod** für Podcast.

Es ist ein Projekt für Oberschüler der Klassenstufen 7 bis 10 zur Berufsorientierung.

einen Referendar ihrer Schule mit den Fragen konfrontiert, auch mit jener, ob er ein Patentrezept gegen freche Schüler wisse. Solche besonderen Fragen honorierte die

Jury ebenso wie Kreativität, Verständlichkeit und Informationsgehalt. Eine besondere Erwähnung, wie es hieß, ergatterten Janin Schulze und Selina Wesnick von Otto-Unverdorben-Oberschule in Dahme mit ihrem Interview einer Friseurin.

Auch Jugendliche der Brandenburger Nicolaischule hatten sich mit Beiträgen beworben. Der Jury gehörten neben Frank Baumann, Geschäftsführer des Büros Blau, und der Fritz-Redakteurin auch die Landesschülersprecherin Josephin Bär an. Gefördert wird das Projekt vom Europäischen Sozialfonds und dem Land Brandenburg, der Initiative Oberschule und der Bundesagentur für Arbeit.